

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 11. December.

### A u s l a n d.

#### Frankreich.

Paris den 30. Novbr. Das Journal de Paris sucht zu versichern, daß keine Spaltung im Ministerium herrsche. „Seit einigen Tagen“, sagt es, „füllen mehrere Zeitungen, denen es darum zu thun scheint, Besorgnisse zu verbreiten, ihre Spalten mit Gerüchten über Zerwürfnisse im Ministerium, ja sogar über eine Auflösung des Kabinetts. Brauchen wir wohl erst zu sagen, daß diese Gerüchte auch nicht den geringsten Grund haben? Es ist keine Spaltung im Ministerium ausgebrochen; es herrscht keine Ungewißheit über das von ihm zu beobachtende Verfahren. Die Art und Weise seines Auftretens vor den Kammern wird dies sehr bald zeigen.“

Das J. des Débats meldet: „Lord Brougham ist gestern (den 28.) in Paris angekommen; er besuchte sogleich den Herzog von Broglie und war Abends in der großen Soirée, die der Englische Botschafter Lord Granville gab, und welcher auch der Herzog von Orleans, so wie sämtliche Minister und Gesandten bewohnten. Heute war Lord Brougham in der Sitzung der Akademie der politischen und moralischen Wissenschaften anwesend, deren Mitglied er ist.“

Im heutigen Moniteur liest man: „Es ist kein neuer Angriff auf Elifondo versucht worden. Faureguj ist am 26. wieder in St. Sebastian eingedrückt. Briefe aus Madrid vom 22. d. melden, daß sich das Ministerium in der öffentlichen Meinung und den Kammern immer mehr befestigte. Man versichert, daß sich vierzehn Konkurrenten zu der Anleihe gemeldet haben.“

Die Sentinelle des Pyrenées vom 25. d. berichtet: „Am 20. d. hatte ein blutiges Treffen in der Gegend von Estella zwischen Zumalacarre und Mina statt, in welchem der Letztere nicht den Ruhm des Tages davongetragen haben soll. In Lesaca ist das Gerücht verbreitet, 2000 Mann von den Truppen der Königin wären kampfunfähig gemacht worden und das Schlachtfeld im Besitz der Karlisten geblieben.“ Die neuesten von der Gränze eingetroffenen Briefe enthalten jedoch noch nichts von dieser angeblichen Niederlage Mina's in der Gegend von Estella, und man glaubt daher, daß dieses Gerücht nichts weiter als eine Karlistische Erfindung ist.

#### Großbritannien.

London den 29. Nov. In der Versammlung, die im Kirchspiel Marylebone gegen die von dem Könige vorgenommene Ministerial-Veränderung gehalten wurde, sagte einer der Redner, Hr. Hovendon: „Unser Protest gegen die gegenwärtige Administration ist keine Verlezung oder unpassende Einmischung in die Prærogative des Königs, er sollte im Gegentheil als ein Beweis unserer Loyalität angesehen werden, indem wir uns bemühen, Se. Maj. von der Gehässigkeit zu befreien, eine unpopuläre Administration gebildet zu haben. Ich kann nicht glauben, daß es dem Könige, nachdem er verdienstermaassen die Liebe seines Volks gewonnen hat, gleichgültig seyn werde, ob er diese Liebe sich erhalte oder nicht. Ich kann nicht glauben, daß er den glorreich erworbenen Namen: „Wilhelm der Reformier“ verändern werde. Der König muß mit den Wünschen seines Volks bekannt gemacht werden, und es leidet keinen Zweifel, daß er dem Wunsche des Volkes gemäß handeln wird.“ Die

in ähnlichem Sinne zu Liverpool gehaltene Versammlung bestand aus 15,000 bis 20,000 Menschen. Herr Booth sagte, der Herzog von Wellington vermöge eben so wenig ein Reformier zu werden, als ein Neger seine Farbe verändern könne.

Eine große Versammlung der Protestanten (2000 an der Zahl) fand vorgestern in Bristol statt. Alderman Daniel präsidirte, zwei Parlaments-Mitglieder, General Orde, Oberst Clapham und viele andere angesehenen Männer waren gegenwärtig, und beschlossen wurde, den Protestantismus, die Sache der Religion und der Ordnung, aufrecht zu erhalten und eine Dank-Adresse an den König für seine den Bischöfen gegebene Antwort zu erlassen.

Die Dame, welche sich vor einigen Jahren durch den Versuch bekannt machte, unter dem Namen einer Prinzessin Olivia von Cumberland Ansprüche auf Verwandtschaft mit der königlichen Familie zu begründen, ist am 21. d. Mts. gestorben.

Der Mann, welcher neulich Herrn Rothschild an der Börse so gröblich insultirte, und der von den hiesigen Zeitungen theils Prince, theils Prime genannt wird, ist von dem Lord-Mayor, nachdem er Bürgerschaft gestellt hatte, wieder frei gelassen worden. Prince, ein Befenner des mosaischen Glaubens, soll mit dem Rothschild'schen Hause verwandt seyn, Herr Rothschild soll ihn häufig durch nicht unansehnliche Geldsummen unterstützt haben, aber Prince kam dessenungeachtet in Geldverlegenheit, wurde von einem Gläubiger ins Gefängniß gesteckt, und alle seine Bittschreiben an Herrn Rothschild blieben ohne Antwort. Am Dienstag war er aus dem Gefängniße entlassen worden, und er rächte sich an Herrn Rothschild wie schon gemeldet worden. Man glaubt nicht, daß Letzterer weiter etwas gegen Prince thun werde.

Der Niederländische Geschäftsträger, Ritter W. G. Debel, ist aus Holland wieder hier eingetroffen und hat seine Functionen von neuem begonnen.

Mehrere hiesige Blätter wollen wissen, daß der Prinz von Dranien binnen kurzem hier erwartet werde, und daß seine Anwesenheit auf die zwischen Holland und Belgien noch bestehenden Differenzen Bezug haben dürfte. Es wird schon die für Sr. Königl. Hoheit hier in Vereischaft zu sehende Wohnung bezeichnet, der Tag der Ankunft des Prinzen aber noch nicht angegeben.

Der Courier meldet: „Vorgestern, Donnerstag, sind bei der hiesigen Französischen Gesandtschaft Depeschen aus Paris eingegangen, denen zufolge der Fürst Talleyrand und die Herzogin von Dino in ungefähr vierzehn Tagen hier zu erwarten wären.“

Lord Brougham ist wirklich in Dover angekommen, wie von dort unterm 25. d. gemeldet wird, und hat sich in Begleitung des Lord Brudenell am 26. Morgens auf dem Dampfschiff „Britannia“ nach Calais eingeschifft. (s. Paris.)

Die Berichte aus Irland lauten fortwährend

sehr beunruhigend. Mehrere Nordthaken sind wieder gegen Zehnten-Einsammler begangen worden, und der Geist der Empörung breitet sich von der Grafschaft Tipperary nach den Grafschaften Cork und Limerick aus.

Zwei Söhne des Ingenieurs Galloway, der seit längerer Zeit in Alexandrien anlässlich ist, sind mit Bollmachten und Geldmitteln von dem Pascha von Aegypten hier eingetroffen, um die Auslegung einer Eisenbahn von Kairo nach Suez zu befördern, und werden nächstens den Ankauf von Eisen und Dampfswagen vornehmen. Auch wird thätig an der Herstellung einer Dampfschiffahrt mit Alexandrien gearbeitet. Es sind zwei Dampfboote in Liverpool gebaut, um die Fahrt zu unternehmen.

Vorgestern Abend wurde in Guildhall der Ball zum Besten der Polen gegeben, an welchem 3000 Personen Theil nahmen. Unter den anwesenden Polen bemerkte man auch den ehemaligen General Uminski. Nach Abzug der Kosten hat dieser Ball 700 Pfund für die Polnischen Flüchtlinge eingetragen.

### Belgien.

Brüssel den 29. Novbr. Im Laufe der Beratungen über das neue Kommunal-Gesetz machte der Minister des Innern in der Repräsentantenkammer den Antrag, daß den städtischen Behörden die Aufsicht über die Theater zugetheilt werde, damit namentlich die unsittlichen Aufführungen, wie sie jetzt mitunter stattfinden, von der Bühne verbannt würden, und nöthigenfalls das Theater geschlossen werden könne. Dieser Antrag fand vielen Widerspruch; man schrie über Censur und meinte, daß dies ein Vorspiel zur Abschaffung der Pressfreiheit seyn würde u. dgl. mehr. Die Kammer ist noch zu keinem Beschlusse darüber gekommen.

### Schweiz.

Bern den 29. Nov. Im Schweizer Constitutionel findet sich eine Verordnung der Niederösterreichischen Regierung, datirt von Wien den 2. November, durch welche das Ertheilen von Reise-Urkunden an Oesterreichische Handwerker nach dem Kanton Bern untersagt und den schon daselbst befindlichen die Rückkehr geboten wird. In demselben Blatte macht ferner die Russischenschaft bekannt, daß, in Folge höherer Befehle, den Russischen Unterthanen aus dem Stande der Handwerker der Aufenthalt in der Stadt und in dem Kanton Bern untersagt sei.

### Vermischte Nachrichten.

Bei einer öffentlichen Versammlung in Birmingham wurde, als Beweis der fortschreitenden Produktionskraft des Maschinenwesens, dargethan, daß im Jahr 1792 die Arbeitsergebnisse der Maschinen denen gleich waren, die von 10 Millionen Arbeitern geliefert werden können: im Jahr 1827 denen von 200 Millionen und 1833 denen von 400 Millionen. Bei der Baumwollenspinnerei werden Spindeln ge-

braucht, die sich früher 50 Mal, jetzt bei verschiedenen Anwendungen 8000 Mal in einer Minute umdrehen. In einer Spinnmaschine zu Manchester sind allein 136,000 Spindeln beschäftigt, welche wöchentlich einen Faden von 1 Mill. und 200,000 Meilen Länge liefern. Hr. Owen zu New-Lanack, der ein Personal von 2500 Arbeitern beschäftigt, spinnt täglich eine solche Masse Baumwollen-Garn, daß es zwei und ein halb Mal um die Erde herumreichen würde. Das ganze Maschinenwesen im Königreiche berechnet man jetzt gleich der Arbeit von 400 Millionen Menschen, und es kann unter geeigneten Umständen noch bis zu einer nicht zu berechnenden Vergrößerung ausgedehnt werden.

In dem neuen Werke H. L. Bulwer's: „Frankreich, seine Sitten, Literatur und Politik“, findet sich Folgendes: „Für diejenigen, welche Thatsachen lieben, kann das Pariser Leben so geschildert werden: Zwanzig Tausend Personen befinden sich jeden Abend im Theater, fünf öffentliche Bibliotheken sind beständig mit Menschen gefüllt, eben so 100 Lesekabinets. Es giebt dort ungefähr eben so viele berühmte Tanzmeister, als berühmte Lehrer der Mathematik, und die Stadtbehörden lassen sich ihre Feten dreimal mehr kosten, als Das, was sie für die Religion thun.“

**Merkwürdige Errettung aus Todesgefahr.** Am 29. November, Nachmittags, waren ein Klempnergeselle und ein Klempnerlehrling auf dem Dache eines Seiten-Gebäudes in Berlin (Poststraße No. 2.) mit dem Ausbessern der blechernen Dachrinne beschäftigt. Der Geselle glitt aus und blieb mit dem Fuße an der Rinne hängen, während der Körper, den Kopf nach unten, frei schwebte. Der Lehrling hielt den Gesellen, nicht ohne eigene Lebensgefahr, später unter Beistand eines Maurer-Gesellen, am Fuße so lange fest, bis, wohl nach einer Viertelstunde, Stricke herbeigeschafft worden waren, an welchen befestigt, der Klempnergeselle aus dem dritten Stockwerke auf den Hof niedergelassen werden konnte. Er liegt in seiner Wohnung krank darnieder.

Am 29. v. M. Abends traf das in Manchester erbaute eiserne Dampfschiff „der Vulkan“ bei Koblenz ein. Das Schiff ist für den Züricher See bestimmt, hat Hochdruck und geht 26 Zoll tief. Das Verdeck ausgenommen, ist Alles an demselben von Eisen. Die unteren Platten sind  $\frac{1}{2}$  Zoll dick. Das Schiff fährt den Rhein hinauf, so hoch als es der Wasserstand erlaubt, und wird dann auseinander geschlagen und auf Wagen nach Zürich gebracht.

Die neuesten Nachrichten aus der Havana bezeugen die glänzenden Fortschritte, welche der Kultur-Zustand der Insel Cuba in den letzten Jahren

gemacht hat. Nach der von der Spanischen Regierung bekannt gemachten Balanza general del comercio war im Jahre 1833 die Ausfuhr an Werth 13,990,000 Piafter, die Einfuhr 18,511,000 Piafter. Die Ausfuhr einzelner Producte war: an Zucker 7,624,500 Arrobas (25 Pfd.), an Kaffee 2,566,000 Arrobas. Nach den im Essai politique sur l'île de Cuba von Alexander von Humboldt bekannt gemachten officiellen Angaben, war im Jahre 1828 die Ausfuhr des Zuckers erst 5,967,000 Arrobas, die des Kaffee 2,001,000 Arrobas. Die Havana ist gegenwärtig einer der größten Handelsplätze der Welt, und eine Insel, die im Jahre 1827 nur eine Bevölkerung von 704,000 Seelen (311,000 Weiße, 106,000 freie Schwarze und 287,000 Neger-Sklaven) zählte, hat nach dem neuesten Finanz-Berichte an 8,900,000 Piafter Einkünfte.

### Stadt-Theater.

Donnerstag den 11. December als 4te Verloosungsvorstellung: Hinko, der Stadtschultheißen-Sohn von Nürnberg, oder: Der König und der Freiknecht; großes romantisches Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel in 1 Akt, mit freier Benutzung des Storchischen Romans von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Manusc.)

Freitag den 12. December als 5te Verloosungsvorstellung: Aschenbrödel, oder: Die Zauber-Rose; große romantisch-komische Zauberoper in 3 Akten von Etienne, Musik von Ffourd.

Von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen Radziwilt sind zur Bekleidung armer Kinder 20 Rthlr., von dem Lehrgesellen Knappe ist zu gleichem Zwecke ein Thaler beige-steuert worden, welches wir mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 15ten v. Mts. hiermit bekannt machen.

Posen den 5. December 1834.

### Stadt-Armen-Direktorium.

#### Bekanntmachung.

Es sollen die in der Dorniker Forst, namentlich in den Forstbeläufen Eichquast und Rowanowko, Oberförsterei Polajewo, befindlichen 1290 bis 1300 Klaftern Kiefern-Klobenholz im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Davon stehen zusammengerückt:

- |    |              |                     |         |         |
|----|--------------|---------------------|---------|---------|
| a) | 636 Klaftern | $\frac{1}{8}$ Meile | von der | Worthe. |
| b) | 155          | $\frac{1}{4}$       | dto.    | dto.    |
| c) | 500          | $\frac{1}{2}$       | dto.    | dto.    |

Zu diesem Behuf steht auf den 15ten December d. J. Vormittags um 11 Uhr in dem großen Sitzungssaale der unterzeichneten Königlichen Regierung vor dem Herrn Forst-Referendarius v. Glyncki Termin an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß, wer das Holz

zuvor zu sehen wünschen sollte, sich an den Förster Wilke in Eichquast,  $\frac{1}{2}$  Meile von Dornik, zu wenden hat.

Posen den 22. November 1834.

Königl. Preuss. Regierung.

Abth. für die dir. Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Im Belauf der Vorheide, Oberförsterei Birnbaum, in der Nähe der Wartha, sollen 1000 Stück Kiefern-Stämme, nach freier Wahl des Käufers, meistbietend verkauft werden.

Es ist hierzu auf den 20sten December d. J. ein Licitations-Termin in der Stadt Birnbaum vor dem Forst-Inspektor Schindler anberaumt, welcher mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Oberförsterei Birnbaum demjenigen, der es wünschen sollte, den Forstheil, woraus die Stämme verkauft werden sollen, anzeigen lassen wird.

Posen den 2. December 1834.

Königlich Preussische Regierung,

Abth. für die dir. Steuern, Domänen und Forsten.

Öffentliches Aufgebot.

Zur Anmeldung und Liquidation ihrer etwanigen Ansprüche an die Salarien-Kasse des unterzeichneten Landgerichts aus der Verwaltungs-Periode deren früheren Rendanten Grabowski und Swoboda, und zwar aus dem Zeitraume vom Jahre 1817 bis Ende 1825, werden alle unbekanntes Gläubiger auf

den 21sten März a. k. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Fekel hieselbst hierdurch öffentlich unter der Warnung vorgeladen, daß alle Prätendenten, welche sich in diesem Termine nicht melden, mit ihren Ansprüchen an die gedachte Kasse werden präkludirt und an die Person des H. Grabowski und Swoboda verwiesen werden.

Gnesen den 17. November 1834.

Königl. Preuss. Landgericht.

Auktion.

Montag den 22sten d. Mts. und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich in dem Königl. Regierungs-Gebäude hieselbst eine große Anzahl Spiegel in Mahagoni- und Birkenholz-Rahmen, ein Flügel-Fortepiano, eine große Tabatiere von Bernstein, zwei Kasariner-Pistolen, Schreib-Secretaire, Spinde, Tische, Stühle, eine eiserne Gardinen-Bettstelle mit guten Gardinen, einige Dutzend ungleiche Wein- und Biergläser, Billard-Tuch, ein Kronleuchter mit 4 Lampen, Bücher, Kupferstiche, Delgemälde, Betten und endlich 320 Paar Halbstiefeln öffentlich versteigern.

Posen den 10. December 1834.

Castner, Auktions-Commissarius.

Für sich selbst rasirende Herren.

Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er mit seinen eigenen fabrizirten ächt chemisch-elastischen Streichriemen zu Rasir-, und besonders geeignet zu Federmessern, vermittelt derselben, wie bekannt, dem abgestumpften Messer sogleich der höchste Grad von Schärfe und Feinheit wieder ertheilt werden kann, und es auch einem jeden verehrten Käufer freisteht, sich völlig von der Wahrheit zu überzeugen, zum bevorstehenden Jahrmarkt hier eintreffen wird. Sein Stand ist auf dem Markte, dem Conditor Herrn Basalli gegenüber. Die Preise sind festgesetzt.

J. V. Goldschmidt aus Meseritz.

Auktion von alten Ungar-Weinen.

Wegen Räumung des bis jetzt in Miethe gegabten Rathhaus-Kellers, werde ich daselbst, Freitag den 12ten und die folgenden Tage bis zum 20sten d. Mts. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab, meinen dort befindlichen Vorrath von

16,000 Flaschen sämmtlich alten Ungar-Weinen

von den besten Jahrgängen, durch den Auktions-Commissarius Herrn Castner öffentlich versteigern lassen. Der Eingang zum Keller ist Mittelstraße am Rathhause, dem Herrn Woykowsky gegenüber.

Auch verkaufe ich von heute an diese Weine aus freier Hand in beliebiger Auswahl, in Parthieen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Posen den 5. December 1834.

Carl Scholtz.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 10. December 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von			bis		
	Russ.	Poln.	fl.	Russ.	Poln.	fl.
Weizen . . . . .	1	10	—	1	12	6
Roggen . . . . .	1	1	—	1	3	—
Gerste . . . . .	—	20	—	—	22	—
Hafer . . . . .	—	16	—	—	18	6
Buchweizen . . . . .	—	26	—	—	28	—
Erbsen . . . . .	1	5	—	1	8	—
Kartoffeln . . . . .	—	12	—	—	13	—
Heu 1 Ctr. 110 $\frac{1}{2}$ Prs.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, à 1200 $\frac{1}{2}$ Preuss. .	5	25	—	6	—	—
Butter 1 Faß oder 8 $\frac{1}{2}$ Preuss. . . .	1	23	—	1	26	—